



DIE KLANGFARBEN DER MUSIK- KAPELLE MÜHLEN IN TAUFERS

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT OBMANNWECHSEL

Die Musikkapelle Mühlen traf sich im Jänner zur Jahreshauptversammlung. Ihr Obmann Christoph Mutschlechner dankte den Musikanten für ihren fleißigen Einsatz, besonders jedoch bei den Instrumentalisten außerhalb des Fraktionsgebietes, die tatkräftig die Mühlener Kapelle verstärken. Es sind dies: Willi Innerhofer aus Weißenbach, Christoph Kofler aus St. Jakob, Heini Walcher aus Michlreis, Gebhard Gruber aus St. Peter, Peter und Florian Unterhofer aus Lappach; nicht zuletzt der Kapellmeister Stefan Zöschg mit Freundin Magdalena Steinhauser aus St. Peter.

Kapellmeister Stefan Zöschg

rief seine Musikanten zu 50 Vollproben, 37 Teilproben, 28 Klangschulungseinheiten, und freute sich über die beachtliche Probenpräsenz von 86,11%.

Lobenswert die vier Musikanten, Josef Oberhuber, Georg Kofler, Josef Oberbichler und David Forer, die bei keiner einzigen Probe fehlten.



Die Neuzugänge der Jugendkapelle

„O DU MEIN TEURES DÖRFLEIN MÜHLEN“

Höhepunkte des Jahres 2010 waren das Pfingstfest, ein Umzug mit Konzert in Kastelruth im Rahmen des Oswald-von-Wolkenstein-Ritts und ein Ausflug mit Konzert in Fürstenberg im Südschwarzwald. Das Jahresprogramm vervollständigten Auftritte in

Sand, Luttach, Stegen und Rein sowie sechs Abendkonzerte in Mühlen und musikalische Umrahmungen bei Messen und kirchlichen Veranstaltungen. Wohl am eindruckvollsten jedoch war die Uraufführung des „Tauerer-Liedes“ in einer Blasorchesterbearbeitung anlässlich des Frühjahrskonzertes.

Jugendleiterin Sabine Feichter

konnte stolz über die Ausbildung von 25 Jungmusikanten berichten. Drei von ihnen, nämlich Teresa Vopchler, Sigrid Klammer und Samuel Steger wurden im Herbst neu in die Kapelle aufgenommen. Ein beachtlicher Erfolg waren die gemeinsamen Auftritte mit den Jugendkapellen Sand und Ahornach.

NEUER OBMANN

Christof Mutschlechner hat seine achtjährige Obmannschaft im Laufe der Vollversammlung an seinen Stellvertreter Christian Oberbichler abgegeben. Im Rückblick seiner Amtszeit erwähnte er vor allem die Erneuerung des Probelokals, die Wiedereinführung der Cäcilienfeier und die Aktivierung der Homepage im Internet. Der kräftige Applaus als Zeichen des Dankes galt gleichsam als Ansporn für den neuen Obmann.



Kapellmeister Stefan Zöschg (li.) und der neue Obmann Christian Oberbichler



Der neue Ausschuss (v.l.n.r.): Jutta Niederwieser, Martina Früh, Helga Mairginter, Brigitte Oberleiter, Edith Bacher, Maria Reichegger, Luise Mairegger, Martha Pipperger

DIE GUTEN SEELEN DES BAUERNSTANDES SANDNER BÄUERINNEN

Bereits seit 30 Jahren besteht die Ortsgruppe der Bäuerinnen von Sand als eine wichtige Vereinigung, gilt es doch den Stand der Frau am Bauernhof immer wieder neu zu definieren und zu festigen. Zahlreich sind die Lehrgänge, bei denen sich die Bäuerinnen landesweit weiterbilden können, wie über Kultur- und Naturführung eines bäuerlichen Betriebes, oder über Kinderbetreuung oder Lebensberatung. Die Bezirksbäuerin Marianne Kiebacher freute sich, bei der Hauptversammlung zahlreiche Bäuerinnen zu begrüßen und ihnen für ihre geleistete Arbeit zu danken. Anhand von Lichtbildern konnten die Tätigkeiten und Ausflüge der Sandner Bäuerinnen nachvollzogen werden.

NEUER AUSSCHUSS

Neu gewählt werden musste der Ausschuss, aus dem sich einige langjährige Mitglieder verabschiedet hatten: Agnes Innerhofer, sie war 24 Jahre im Ausschuss, davon 8 Jahre als Ortsbäuerin; weiters Maria Oberlechner,

12 Jahre im Ausschuss, davon 8 Jahre Stellvertreterin; Katharina Niederwanger und Zenzl König, jeweils 16 und 12 Jahre im Ausschuss.

Aus der Neuwahl des Ausschusses gingen Martina Früh als Ortsbäuerin und Brigitte Oberleiter als deren Stellvertreterin hervor. Weiters im Ausschuss für die nächsten Jahre sind Maria Reichegger, Martha Pipperger, Luise Mairegger, Helga Mairginter, Jutta Niederwieser und Edith Bacher. Den scheidenden und neuen Mitgliedern wurde ein kleines Geschenk überreicht und bei einer gemeinsamen Marende konnten noch viele Ideen und gute Ratschläge ausgetauscht werden. Es bestätigt sich immer wieder, dass solche Ortsgruppen nicht nur in fachlicher Hinsicht unterstützend zur Seite stehen, sondern sich dadurch auch die sozialen Netzwerke verfestigen. Die Ortsgruppe der Sandner Bäuerinnen jedenfalls wird aus ihrer bewährten Saat die Früchte ernten.

Luise Mairegger